

Mitarbeiter geschaffen werden, dessen Aufgaben vorerst in folgendem zu bestehen hätten:

Ausarbeitung der thematischen Pläne, Sammlung des Materials und Vorbereitung der Ausstellungsobjekte, Heranziehung von Hochschullehrern und Studenten der historischen Fakultäten, Künstlern, Bildhauern, Lehrern, Mitarbeitern der Museen, Bibliothekaren usw. Es müßte sich auch an die Bevölkerung wenden mit der Bitte, Dokumente und Materialien von historischer Bedeutung dem Museum zu übergeben. Die Namen der Personen, die entsprechende Beiträge zur Schaffung des Museums für Deutsche Geschichte leisten, sind in das Goldene Buch des Museums einzutragen.

5. Das Zentralkomitee hält es für notwendig, die Gedenkstätten, die mit dem Leben und der Tätigkeit von Marx, Engels, Lenin und Stalin verbunden sind, würdig zu gestalten und mit Gedenktafeln zu versehen. Dies betrifft auch alle Stätten, die an die Deutschen erinnern, die eine fortschrittliche Rolle in der Geschichte des deutschen Volkes gespielt haben (Münzer, Lessing, Schiller, Goethe, Heine, Bach, Mozart, Beethoven, Leibniz, Hegel, Börne, Gebrüder Alexander und Wilhelm von Humboldt, Robert Koch, Euler, Helmholtz, August Bebel, Rosa Luxemburg, Wilhelm und Karl Liebknecht, Clara Zetkin, Ernst Thälmann und andere).

VII. Die Propagandaarbeit in Institutionen und staatlichen Organen

An den Hochschulen und Universitäten besteht die Hauptaufgabe jetzt darin, die ordnungsgemäße Durchführung des Studiums zu gewährleisten, die Studienpläne weiter zu verbessern und eine systematische ideologische Kontrolle des Studiums, insbesondere der Gesellschaftswissenschaften, durchzuführen.

Das Zentralkomitee ist der Meinung, daß an der Deutschen Akademie der Wissenschaften den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern jetzt größere Aufmerksamkeit zugewendet werden sollte. Es hält es für zweckmäßig, daß bei der Akademie neue Institute und Kommissionen für Geschichte, Philosophie, deutsche Sprache und Literatur, Rechts- und Staatslehre sowie für Wirtschaftswissenschaften ins Leben gerufen werden.

Die Veranstaltung öffentlicher wissenschaftlicher Lektionen ist bisher völlig ungenügend. Das Zentralkomitee hält es daher für angebracht, daß eine zentrale Kommission zur Koordinierung und zur Verbreitung dieser Arbeit in der ganzen Republik gebildet wird.